

FrISCHE Schmalznudeln zum Einstand

Denkmalgeschütztes Herrenhaus in Aying eröffnet als Hotel – 250 Gäste gratulieren

VON MELANIE MAUNZ

Aying – Ein frischer Duft von Schmalznudeln weht durch die frisch renovierten Räume. Mit gewohnt guter Laune steht die „gute Seele“ des Brauereigasthofs Inselkammer in Aying, Christa Bieringer, am Schürherd und frittiert das Gebäck. Sie hat einiges zu tun, denn immerhin 250 geladene Gäste sind nach Aying gekommen, um mit der Familie Inselkammer die Eröffnung des renovierten Herrenhauses zu feiern.

Nach neun Monaten Sanierung – ein „außerordentlich sportlicher Zeitrahmen“, wie Ayings Bürgermeister Hans Eichler in seiner Ansprache betonte – wurde gestern das denkmalgeschützte Herrenhaus als Hotel eröffnet. Das rund 400 Jahre alte Gebäude gehörte laut Geschäftsführerin Angela Inselkammer bis 1810 zum Kloster Bernried, dann wurde es von den Vorfahren ihres Mannes Franz Inselkammer gekauft. Der Bräu von Aying wuchs selber mit seinen Brüdern in dem Gebäude auf, bis zum Jahre 2005 wohnten noch Familienmitglieder im Haus, bis „Tante Gusti“ als letzte Bewohnerin verstarb.

Fortan diene das Herren-



Brot und Salz überreichte Bürgermeister Johann Eichler (r.) zur Eröffnung des sanierten Herrenhauses an Ursula (l.), Angela (3.v.r.) und Franz (2.v.r.) Inselkammer. Staatssekretär Franz Josef Pschierer (3.v.l.) und Landrätin Johanna Rumschöttel gratulierten ebenfalls zum neuen Hotel.

FOTOS (2): ROBERT BROUCZEK

haus als Bürogebäude, bis Angela Inselkammer den Entschluss fasste, daraus ein Hotel zu machen. Wie die Geschäftsführerin betonte, wollte sie mit dem Umbau ihrer Familie aber nicht das Gefühl geben, ihre Heimat verloren zu haben, sondern damit den Anspruch erfüllen, auch weiterhin Familienfeiern und -treffen dort abzuhalten.

In diesem Sinn hat die Familie Inselkammer das Herrenhaus vorsichtig umbauen

und restaurieren lassen. Die alten Möbel – „zwei Lkw voll“, sagte Angela Inselkammer schmunzelnd – wurden

Am holzgeschürten Wamsler-Herd werden künftig auch Kochkurse für die „bodenständige Küche“ angeboten

ebenso wie die alten, aber noch funktionstüchtigen Kachelöfen hergerichtet und restauriert. 14 Zimmer stehen nun für die Gäste bereit, alle-

samt nach Vorfahren der Inselkammers aus sieben Generationen benannt. So können die Besucher etwa im „Kres-

zenz“- oder „Gundelinde“-Zimmer nächtigen. Außerdem wird derzeit noch der Fitness- und Saunabereich gebaut.



Gemütlich: Die 14 Zimmer des Herrenhauses sind individuell ausgestattet und nach einem ihrer früheren Bewohner benannt. Dieses ist die Suite 37, das „Kreszenz-Zimmer“.

Platz für 20 Personen bietet der Konferenzraum, die holzvertäfelte Wirtsstube im Erdgeschoss lädt – wie könnte es auch anders sein – zum Genuss eines gekühlten Bieres ein. In der Küche steht ein alter holzgeschürter Wamsler-Herd, an dem der bisherige Küchenchef des Brauereigasthofs, Josef Rampl, in Zukunft Kochkurse für „bodenständige Küche“ abhalten wird.

Die zahlreichen Gäste, unter denen sich auch Finanz-

Staatssekretär Franz Josef Pschierer, Landrätin Johanna Rumschöttel, Altlandrat Heiner Janik, Landtagsabgeordnete Kerstin Schreyer-Stäblein und Kreisrat Jimmy Schulz befanden, machten sich in einem Rundgang ein Bild vom neuen Hotel.

Im Anschluss ging's in die Gutsküche zu Christa Bieringer, denn die frischen Schmalznudeln wollte sich freilich niemand entgehen lassen.

AUS DEM POLIZEIBERICHT

OTTOBRUNN Vorfahrt genommen

Weil eine Miesbacherin (37) einem Mann aus Otobrunn die Vorfahrt nahm, entstand ein Sachschaden von 18 000 Euro. Die 37-jährige befuhr nach Polizeiangaben am Donnerstag um 18 Uhr mit ihrem Audi die Alpenrosenstraße in Otobrunn, als sie an der Kreuzung Ranhazweg die Vorfahrt des 36-jährigen missachtete und daraufhin mit dessen Peugeot-Kleintransporter kollidierte. ih

HOFOLDING Mercedes rammt Bus

Ein Mercedes-Fahrer hat das Abbremsen eines Omnibusses falsch gedeutet, weshalb beide Fahrzeuge am Donnerstag gegen 13.45 Uhr in Hofolding zusammenstießen. Der

Das kleine Rätsel: Seit wann gibt es den Brauereigasthof Aying?
I. 1385
II. 1724
III. 1972

Bruckmühler (64) wollte auf der Fichtenstraße den Omnibus überholen und wertete das Abbremsen als Zeichen, dass er vorbeiziehen kann. Der Busfahrer, ein Münchner (58), bremsete jedoch, weil ein Kind am Fahrbahnrand stand, und bog gleich darauf nach links in ein Grundstück ein. Dadurch kam es zum Zusammenstoß von Bus und Mercedes, bei dem ein Schaden von 2000 Euro entstand. Der Sachschaden am Omnibus beträgt nach Polizeiangaben

PROZESS

Mehrjährige Haftstrafen für die „Valium-Bande“

Neubiberg – Jahrelang verschickten sie in rauen Mengen Psychopharmaka wie Valium und Xanax über den großen Teich nach Amerika – obwohl das verboten ist. Jetzt sind vier Mitglieder der so ge-

drei Jahre und zehn Monate ins Gefängnis. Zwei Komplizinnen (41 und 56) bekamen Haftstrafen von drei und dreieinhalb Jahren.

Firmengründer Gerd M. – Wohnsitz Kapstadt – hatte

„mung“, sagte der Vorsitzende Richter Michael Höhne. Online war es plötzlich möglich, Kunden auf der ganzen Welt zu erreichen. M. erkannte bald, dass es „Top-Seller“ gab: Psychopharmaka wie

paar Fragen ausfüllen. Ein Arzt unterschrieb die Rezepte. Apotheken, darunter eine in bester Münchner Innenstadt, verschickten die Medikamente.

Der Handel mit Schmerz-

Arzneimittel und Medizinprodukte genehmigt werden. Die Verteidigung sprach jedoch von einer „Grauzone“. In einem anderen Fall habe einer der Angeklagten nur 150 Euro Geldbuße bezahlen

anders: „Es ist gerade keine Grauzone“, betonte der Vorsitzende. „Wir befinden uns im schwarzen Bereich.“ Der Export von Psychopharmaka sei eindeutig verboten. „Entweder etwas ist verboten oder